

Berlin, den 9. März 2023

Förderungen aus den Aufführungsprämien des KiA-Programms vergeben

1.

Antragsteller*in	Spielstätten	Bewilligte Mittel
Raquel Rives	Alexanderplatz, Zionskirchplatz, Volkspark Rehberge	4.550, 00 €
Projekttitel, Projektbeschreibung		
<p>KinoLambe KinoLambe ist ein audiovisuelles, wanderndes und performatives Projekt. Es ist ein Mini-Kino auf Rädern, eine mobile Struktur, die mit dem Fahrrad transportiert wird und durch die Stadt reist. Diese Struktur enthält zwei Kästen, in denen man durch ein Loch ins Innere ein Miniaturkino sehen kann und in jedem Kasten wird für einen oder zwei Zuschauer ein Kurzfilm gespielt. Die Idee ist an den Stil des Lambe-Lambe-Theaters angelehnt, ein Erzählen in Miniaturform. Mit Kino Lambe setzen wir auf die Aktivierung von Situationen, die eine enge, fast intime Beziehung zwischen dem Publikum, uns selbst und der unmittelbaren Umgebung, die wir in diesem Moment teilen, hervorrufen.</p>		

2.

Antragsteller*in	Spielstätten	Bewilligte Mittel
Veronica Campagnone	Zukunftshaus Wedding, Familienzentrum am Nauener Platz, Familienzentrum Wattstraße, Kita Rokokids	4.550,00 €
Projekttitel, Projektbeschreibung		
<p>Kamishibai für alle Kamishibai (von Kami Carta und Shibai Theater oder „Papierdrama“) ist eine alte japanische Methode, Geschichten zu erzählen. Es behauptet sich auch im Westen als eine Form des Erzähltheaters, in dem es eine Stimme gibt, die die Geschichte erzählt, unterstützt von einigen Bildern, die mit der Entfaltung der Geschichte einhergehen. Aber die beiden Schauspielerinnen Veronica Campagnone und Sara Calvario bieten ein Theaterformat, das Puppenspiel und Geschichtenerzählen mit dem Einsatz verschiedener Puppen, Clownerie, Tanztheater und Musik kombiniert. Da wenig Worte in den Stücken benutzt werden lässt sich das Projekt barrierearm gut einsetzen. Vor allem Familien und ZuschauerInnen jedes Alters ohne deutsche Sprachkenntnisse, auch geflüchtete Menschen und neu in Berlin Angekommene, werden einbezogen. Die ausgewählten Partner befinden sich alle in sogenannten sozial Brennpunkte Berlins und beherbergen Familien jeglicher Herkunft. Überwiegend ärmere und migrantische Familien und nutzen die Angebote der Familienzentren. In der RoKoKids-Kita finden die Aufführungen für die Kita Kinder und ihre Familien statt.</p>		

3.

Antragsteller*in	Spielstätte	Bewilligte Mittel
Birgit Staudt	Bibliothek am Luisenbad	4.550,00 €
Projekttitel, Projektbeschreibung		
<p>Pflanzen Theater Präsentiert: Schneeweißchen Rosenrot und die singenden Rosen ist ein modernes, musikalisches Theaterstück und handelt von der Kraft des Wünschens, vom Zu- und Aufeinanderhören und der Energie mit der alle Lebewesen verbunden sind. In unserem Stück lassen wir anhand</p>		

einer Pflanzenvertonungsmaschine, die die Energie der Pflanze real in Töne übersetzt, die Pflanzen sprechen. Das Projekt Pflanzen Theater ist konzipiert für alle Kinder im zwischen 3 und 12 Jahren und beinhaltet eine musikalisch interaktive Theater Aufführung. Die Geschichte, in der es durch eine Unwetterkatastrophe herbeigeführte Trennung der Geschwister Rot und Schnee geht, bildet den Rahmen der Aufführung. Zwei positiv besetzte Protagonisten, die Geschwister sind, führen durch das Märchen, in dem sich Mädchen als auch Jungen identifizieren können. Rot und Schnee beziehen im Laufe der Vorstellung die Kinder auf verschiedenste Weise mit ein. Dabei gehen wir auf die unterschiedlichen Talente der Kinder ein, um sie somit individuell fördern zu können. Musikalisch werden die Freude und Neugier der Kinder geweckt, sich mit dem Thema Umwelt auseinander zu setzen. Lernen im Kontext sinnlicher Wahrnehmung ist nicht nur effizient, sondern macht zusätzlich auch Spaß. Durch kreativen Umgang mit ihren Stimmen können die Kinder ihr Wissen auf lebendige Art und Weise ausdrücken.

4.

Antragsteller*in	Spielstätte	Bewilligte Mittel
Eduardo Mulone	Buchhandlung Mondolibro	1.200,00 €
Projekttitel, Projektbeschreibung		
<p>Das Gespenst aus dem Koffer</p> <p>Der Postbote hat heute ein riesiges Paket zu liefern und er kann es nicht glauben, denn eine Nr. 0 in der Schlossstrasse hat es doch noch nie gegeben. Aber da steht ein kleines scheinbar unbewohntes, verfallenes Häuschen und die Tür steht offen! Was sind das für seltsame Geräusche, die jetzt aus dem Paket kommen? Die Neugierde ist nicht auszuhalten. Doch pass auf, es ist zu spät, denn aus dem alten Überseekoffer spukt es aus allen Ecken. Und schon ist die gespenstische Welt nicht mehr aufzuhalten. Doch was macht ein Gespenst in einem Koffer? Hat es kein Schloss mehr oder befindet es sich auf einer Weltreise? Und was erzählt es noch für Geschichten! Ein Theaterstück für Gruseliebhaber ab 3 Jahre über die Welt der Gespenster, was sie träumen, was sie lieben, was sie fürchten, was sie singen& mit gespenstischen Liedern, die die Ketten zum Schwingen und zum Rasseln bringen.</p>		

5.

Antragsteller*in	Spielstätte	Bewilligte Mittel
Anna Ortman	Familienzentrum am Nauener Platz	1.950,00 €
Projekttitel, Projektbeschreibung		
<p>Almalalama</p> <p>Das Almalalama widmet sich dem Erzählen inspirierender Geschichten und bietet die Möglichkeit, in die Welt der klassischen und modernen Literatur einzutauchen. Die Berliner Kinder sollen mit Theaterstücken aufwachsen, die ihre Fantasie anregen und sie mit wichtigen Themen wie Freundschaft und Mut verbinden, während sie mit unseren Geschichten groß werden. Das hilft uns, das Theater zu einem festen Bestandteil der Kinderwelt zu machen. Die Geschichten empowern die Kinder, das interaktive Format regt sie zum eigenen Denken und Mitsingen an. Das besondere an Almalalama ist u.a., dass die Kinder in ihrer sicheren Umgebung dem Theater begegnen. Ohne Bühne, Licht, Foyer und imposante Bauten ist es ein Theater aus dem Koffer, das aufgrund dieser auf das Spiel, die Puppen und die Interaktion reduzierten Form durch seine Regelmäßigkeit besticht. Die Selbstverständlichkeit und Nähe führt Kinder, oft zum ersten Mal in ihrem Leben ans Theater heran. Die Ästhetik der Requisiten, Puppen und Bühnenbilder ist nah am Leben der Kinder, die Puppen sind Kuscheltier-ähnlich oder aus Materialien die Kinder auch aus ihren kreativen Tätigkeiten in der Kita kennen.</p>		

6.

Antragsteller*in	Spielstätte	Bewilligte Mittel
Luciano di Freitas	Buchhandlung Mondolibro	3.250,00 €
Projekttitel, Projektbeschreibung		
<p>Die Raupe Nimmersatt in Amazonien</p> <p>Die Geschichte spielt sich in Amazonien ab und soll den Kindern eine Ihnen bekannte Geschichte in eine neue Umgebung zeigen. So wird die kleine Raupe uns in einem magischen Urwald entführen und jeden Tag eine wunderbare Frucht kosten...bis sie zu einem bunten Schmetterling wird. Diese ungewöhnliche und neue Adaption soll einen Weg für die Überwindung von Vorurteilen aufzeigen, denn am Ende werden alle Raupen, egal wo sie geboren werden, zu wunderschönen Schmetterlinge. Die Geschichte wird als Lernerlebnis und interaktives Theaterstück auf die Bühne gebracht. Mit einem leicht surrealen Stil, poetisch und vergnüglich zugleich, wird das Publikum in eine faszinierende Welt eingeladen, im Urwald des Amazonien und kommt auf spielerische Art in eine „ferne“ Welt in Berührung. Objekte, Bilder, Klänge und Schattentheater helfen dabei und am Ende wird gegessen, was die Raupe in Amazonien genascht hat.</p>		

7.

Antragsteller*in	Spielstätte	Bewilligte Mittel
Franziska Hoffmann	Jugendkunstschule MIK	1.300,00 €
Projekttitel, Projektbeschreibung		
<p>Pop Up Pirat</p> <p>Eine Schauspielerin und eine Puppe: Der die das Pop Up Pirat und der Tapir, die eine das Anagramm des anderen – sind vereint durch die Liebe zur Sprache und zum Reisen. So fahren Pirat und Tapir durch dunkeldampf dröhnenden Donner und tagelange tintenschwarze Tiefseetornados. Sie tauchen -pop up- plötzlich vor ihrem Publikum auf und geben ihre fantastischen Faltungen und schillernden Sprachschätze zum Besten. Aus einem großen alten Überseekoffer zieht das ungleiche Paar immer wieder neue Pop Up-, Papier- und Pappobjekte und erzählt mit ihnen Geschichten von und mit Synonymen, Alliterationen, Sprachmythen, Zungenbrechern, Anagrammen, Kauderwelsch, Gedichten, Rap und aussterbenden Worten. Ein mobiles, wortakrobatisches Theaterstück mit einer Mischung aus Schauspiel und Figuren- und Objekttheater, das für Klassenzimmer, Bibliotheken und Freizeiteinrichtungen ebenso geeignet ist wie für Theaterbühnen.</p>		

8.

Antragsteller*in	Spielstätte	Bewilligte Mittel
Aşkın Kirim	BAVUL – Kunst & Kultur Café	3.450,00 €
Projekttitel, Projektbeschreibung		
<p>Die Zauberin- magische Abenteuer im Hexendorf</p> <p>„Die Zauberin- magische Abenteuer im Hexendorf“ erzählt die Erlebnisse und Abenteuer unterschiedlicher Hexen in einer magischen und doch modernen Welt. Da gibt es zum Beispiel die Putzhexe mit ihrem Besen, die schrille Opernhexe, und die quasselnde Plapperhexe. Bei den Zaubereien verschwinden Tücher und Münzen plötzlich in der Luft, Ampelfarben wechseln auf mysteriöse Weise ihren Platz, Schaumbälle verwandeln sich in Bonbons und Gedanken werden magisch übertragen. Musikalisch wird das Stück mit Tuba und Trompete begleitet. Zudem wird auf spielerische, poetische Weise die Figur der „bösen Hexe“ rehabilitiert und altersgerecht für die Historie der Hexenverfolgung sensibilisiert. Interaktion mit den Zuschauer*innen steht dabei an erster Stelle. Die Kinder nehmen aktiv am Geschehen teil, assistieren mit ihren Ideen und Zaubersprüchen und dürfen für einzelne Zaubertricks selbst auf die Bühne. Ob mit oder ohne Deutschkenntnissen ist die Show für jedes Kind ein Spektakel. Die Zauberkunst versteht es auch durch nonverbale Kommunikation Illusionen und Freude bei den Zuschauer*innen hervorzurufen, das macht sie in einer Einwanderungsgesellschaft besonders attraktiv. Das Stück ist mobil und kann an beliebigen Orten gespielt werden. Es ist sowohl indoor- und outdoortauglich. Ob auf der Bühne, in einem Schulhof oder Familienzentrums, die Darsteller*innen sind flexibel und freuen sich über Publikum, welches von klassischem Theater sonst weniger erreicht wird.</p>		

9.

Antragsteller*in	Spielstätte	Bewilligte Mittel
Felix Ahlert	Jugendzentrum PUMPE	1.800,00 €
Projekttitel, Projektbeschreibung		
<p>Absender Unbekannt Nichts wünscht sich Rita so sehr wie einen richtigen Brief. Jeden Morgen guckt sie in den Briefkasten und immer ist er leer. Bis sie eines Tages einen Brief mit unbekanntem Absender bekommt. Doch wer hat diesen geschrieben? Mit Hilfe des Postfachschalterbeamten Fritz begibt sie sich auf die Suche nach "Absender Unbekannt" und findet ihn dort, wo sie ihn am wenigsten vermutet hatte. Ein Stück voll von Theater, Poesie, Spaß und Akrobatik.</p> <p>Jamie und der Pirat Eines Tages findet Jamie eine Karte auf einem Dachboden. Es ist die Schatzkarte des legendären Kapitän Flint, der auf den Weltmeeren Angst und Schrecken verbreitet hatte. Jamie beschließt sich sie aufzumachen, den Schatz zu suchen und bittet John Long Silver um Hilfe. Gemeinsam beginnen sie ein großes Abenteuer. Ein Zirkus-Theaterstück frei nach Robert Luis Stevensons "Die Schatzinsel".</p>		

10.

Antragsteller*in	Spielstätte	Bewilligte Mittel
Sonja Oritz	Ballhaus Prinzenallee	2.700,00 €
Projekttitel, Projektbeschreibung		
<p>Maria fegt die Wüste "Maria fegt die Wüste" ist ein Ein-Personen-Stück mit Live-Musik, inspiriert vom Leben der deutschen Mathematikerin Maria Reiches und ihrem unermüdlichen Einsatz für die Nazca Linien in Peru. Die meisten der riesigen Figuren, vor Jahrhunderten in den Wüstensand gezeichnet, kann man nur aus der Luft erkennen. Heute sind sie UNESCO-Weltkulturerbe. Das Stück beginnt in den dreißiger Jahren in Dresden, wo Maria Reiche ihre Kindheit und Jugend verbringt. Als Frau ihrer Zeit fällt Maria aus der Rolle, sie studiert Mathematik, Physik und Geografie und begibt sich schließlich auf eine Reise, die nicht nur ihr eigenes Leben verändern wird. Wir treffen sie in der Pampa von Nazca wieder, wo Maria ihrer einsamen Leidenschaft folgt: Der Erforschung der Nazca-Linien. Obwohl manche Leute sie „Die Verrückte mit dem Besen“ nennen, genießt Maria die Freiheit in der Pampa und begibt sich auf die Suche nach dem Geheimnis der Entstehung der Linien. Musikalisch begleitet wird die Produktion live von Emilio Urbay Zevallos aus Peru. Er spielt unter anderem Nazcaflöten, die exakten Kopien der Exemplare aus den Nazca-Gräbern sind.</p>		

11.

Antragsteller*in	Spielstätte	Bewilligte Mittel
Nadja Raszewski	Charlotte-Pfeffer-Schule	4.200,00 €
Projekttitel, Projektbeschreibung		
<p>DER GROSSE KNALL „DER GROSSE KNALL“ ist eine fantastische, humorvolle und interaktive Tanz- und Akrobatik Performance für Kitakinder ab 5 Jahren und Grundschüler*innen. Inspiriert ist die Produktion durch die humorvoll philosophischen Geschichten aus den Büchern „Aller Anfang“ und „Als die Welt noch jung war“ von Jürg Schubiger und Franz Hohler. Über Tanz, Akrobatik und Objekt-Animation werden die Kinder auf eine Reise in die Welt der unterschiedlichen, uns umgebenden Formen und NichtFormen eingeladen. Von bewegten Tanzsäcken, die ständig die Form verändern wie ein Oktopus, ein Baumpilz oder auch ein Virus; über runde Formen wie Planeten, Umlaufbahnen, aber auch Fußballbälle; bis hin zu einem gigantischen Zauberwürfel, zerlegt in seine Einzelteile. Universum, Ökologie, Mathematik, Philosophie, Geographie, Biologie? ...und vor allem Fantasie! Die Produktion überzeugt durch die energiegeladenen, akrobatischen, wilden,</p>		

raumgreifenden und poetischen Bewegungen der Tänzer*innen der Tangente Dance Company, in der Choreografie von Nadja Raszewski. Das Stück lädt die Kinder ein, in ihre eigenen Fantasiewelten einzutauchen. Vorstellungen für Kitagruppen und Schulklassen (1. - 6. Klasse) und Förderschulen Grundstufe und Sekundarstufe I+II) Für Kitaerzieher*innen und Lehrer*innen gibt es Begleitmaterial zum Stück, damit Themen und Inhalte im Unterricht aufgegriffen und weiterentwickelt werden können.

12.

Antragsteller*in	Spielstätte	Bewilligte Mittel
Susanna Ugodina	Karame e.V., Karame e.V. Palästina Jugendclub	4.500,00 €
Projekttitle, Projektbeschreibung		
<p>Alice im Wunderland</p> <p>"Sandtrio" - präsentiert das Märchen "Alice im Wunderland" als Sandmalerei-Show. Dies ist die Geschichte des berühmten Schriftstellers Lewis Carroll, die dem Zuschauer durch Sandanimation und musikalische Begleitung erzählt wird. Auf einem speziell beleuchteten Tisch malt die Künstlerin in Echtzeit die Geschichte von Alices Reise ins Wunderland mit Sand. Eine spezielle Kamera schießt von oben und projiziert es wie einen Film auf eine Leinwand. Der Zuschauer sieht all dies, während ein Märchen in Echtzeit vor seinen Augen entsteht. Ein Bild folgt auf das andere. Alle Linien, Punkte, Wolken, Bäume, Blumen, alle Märchenfiguren - alles sind aus Sand. Und sie leben nur einige Augenblicke. Das Publikum verfolgt die Verwandlungen auf der Leinwand und taucht in eine Zauberwelt. Das alles passiert mit der Musik, die von zwei Musikern begleitet wird. Der Zuschauer erhält die einzigartige Gelegenheit, die Musik des Autors zu hören, die vom Komponisten selbst aufgeführt wird.</p>		

13.

Antragsteller*in	Spielstätte	Bewilligte Mittel
Sascha Hermeth	Hedwig Dohm Oberschule	1.600,00 €
Projekttitle, Projektbeschreibung		
<p>OUT</p> <p>Das packende Einpersonenstück, geschrieben von Knut Winkmann, ist ein interaktives Klassenzimmer-Präventionsprojekt für Schüler*innen der 7. - 10. Klasse zum Thema Cybermobbing, das in mehreren Bundesländern erfolgreich und mit großer Resonanz durchgeführt wird. Die Aufführung mit dem Darsteller Sascha Hermeth war Sieger beim Thea Trend Festival 2018 für Klassenzimmertheaterstücke und kommt jetzt unter der Trägerschaft der LAG Spiel & Theater Berlin e.V. an Berliner Schulen.</p>		

14.

Antragsteller*in	Spielstätte	Bewilligte Mittel
Max Howitz	Schiller Bibliothek, Hansabibliothek	5.000,00 €
Projekttitle, Projektbeschreibung		
<p>Vom Fischer und seiner Frau und Knut</p> <p>Pommesbudenbesitzer Knut erzählt die turbulente Geschichte seiner Nachbarn, den Fischers. Mit viel Fantasie und Spielfreude wird kurzweilig das Grimm'sche Märchen dargeboten. Das Akkordeon lässt das Meer rauschen und das Nebelhorn eines großen Schiffes aus der Ferne dröhnen. Ein Zollstock wird zur Angel umfunktioniert und verformt sich dann zum sprechenden Fisch, der der Familie Fischer (fast) alle Wünsche erfüllt. Aus Pappkartons werden Häuser, kleine Bühnen, Paläste und Kathedralen. Ilsebil wird immer schöner und reicher, das Meer immer dreckiger und stürmischer, und Piet sagt nix. Oh,oh...</p>		

15.

Antragsteller*in	Spielstätte	Bewilligte Mittel
Vanessa Thüring	OTTO Spielplatz, Familienzentrum am Nauener Platz	4.500,00 €
Projekttitel, Projektbeschreibung		
<p>Im Garten der Riesin</p> <p>„Meins, alles meins“, ein Kind zu einem anderen sagt. „Nein, meins“, sagt das andere Kind. Sie halten beide eine Holzkiste fest, lassen sie nicht los, sie ziehen, drücken und verknoten sich. Ein Streit bricht aus. Elektronische Musik beschallt den Garten und Frau Riesin-riesengross taucht auf. Sie ist laut und wütend. Sie ist zurück und will ihren Garten für sich alleine haben. Sie verjagt die Kinder und baut eine Mauer um den Garten. Es werden viele eisige und dunkle Winter vergehen, bis die Riesin erkennt, dass sie lieber ihren Garten teilt, als alleine, in ihrer kalten Festung zu sterben. Die Themen und Ereignisse des Stückes sind nicht nur lokal; Sie finden auch woanders statt, auf der ganzen Welt. Mauern werden gebaut und Kriege werden geführt, es wird protestiert und verhandelt. So wie die Kinder sich streiten, streiten sich auch die Erwachsenen. Diese Beobachtungen beeinflussen das Stück aber sie dominieren es nicht. Wir gehen humorvoll und spielerischer damit um und halten die Möglichkeit des gemeinschaftlichen und solidarischen Zusammenlebens dabei stehst im Blick. In der original Geschichte fanden wir spannend, welche Rolle die Kinder, die Natur, die Musik und die Tiere in der Erzählung spielen. Wir ließen uns von der Kraft der Natur und von dem Mut und dem Willen der Kinder inspirieren; auch davon, wie sie das Herz der Riesin zum Schmelzen und den Frühling wieder zum singen bringen. Am Ende der Aufführung laden wir die Kinder dazu ein unsere Spielfläche zu erobern, diese für sich zu entdecken und neu zu gestalten. Jetzt können die Kinder mit den Requisiten spielen. Hiermit eröffnen wir auch einen Raum für Fragen, Begegnungen und Streicheleinheiten mit Waschbär Walter.</p>		

16.

Antragsteller*in	Spielstätte	Bewilligte Mittel
Maria Ruiz-Larrea	El Mundo de los Niños, Kiezhaus Agnes Reinhold	4.500,00 €
Projekttitel, Projektbeschreibung		
<p>Wir Schweinchen bleiben alle!</p> <p>Ich werde husten und prusten und euer Haus zusammenpusten, sagte der Wolf. Wir bleiben alle! Sagten die Schweinchen. Frei nach dem Märchen „Die drei kleinen Schweinchen“, erzählt Rotonda Teatro eine moderne Fabel mit Anspielung auf das Grundrecht zur Gewährleistung von angemessenem Wohnraum. Dieses Stück entstand aus dem Bedürfnis heraus, über ein Thema zu sprechen, das uns unmittelbar betrifft und beunruhigt. Das Recht auf Wohnen. Wir, die Mitglieder von Rotonda Teatro, kommen aus Madrid und Barcelona, Hauptstädten, die starke Gentrifizierungsprozesse und Wohnungsspekulationen erlebt haben. Wir haben die Erfahrung gemacht, dass der Zugang zu angemessenem Wohnraum in unseren Heimatstädten immer schwieriger wird. Seit mehr als einem Jahrzehnt wohnen wir in Berlin und erleben leider immer wieder die gleichen Probleme. Mit diesem Stück wollen wir der jungen Generation die Bedeutung dieses systematisch verletzten Grundrechts auf spielerische Weise vermitteln. Dazu haben wir die Fabel von den drei kleinen Schweinen als Grundlage genommen und die Bedeutung der erzählten Geschichte verändert. Unser Ziel ist es nicht, zu erklären, dass man mit Mühe alles erreichen kann, wie die ursprüngliche Fabel behauptet. Wir nutzen die Figuren und die Entwicklung der Fabel, um über die Notwendigkeit und das Recht zu sprechen, unter einem Dach zu leben</p>		

17.

Antragsteller*in	Spielstätte	Bewilligte Mittel
Seki Noriko	Panke-Haus	4.500,00 €
Projekttitel, Projektbeschreibung		
Platsch!		

Platsch! Da ist er, der Wassertropfen. Warum fällt der Tropfen von oben nach unten? Wie fühlt sich der Regentropfen in der Wolke? Was machst du, wenn kein Wasser aus dem Wasserhahn kommt? Und wie viele Tropfen sind im Meer? Wasser ist einfach überall, mit ihm fängt alles an und es kann alles. Wasser kann jeden Geruch, jeden Geschmack, jede Farbe annehmen. Die Wärme bewegt es. Kälte lässt es gefrieren. Die Sonne lässt es verdunsten. Es verschwindet, doch Wasser geht nie verloren. Irgendwo taucht es wieder auf. Es ist in jedem Teich, jeder Pflanze, jedem Tier und jedem Menschen. Was so ein Wassertropfen wohl alles erlebt? Vielleicht war er schon im Höcker eines Kamels, hat mit der Feuerwehr einen Brand gelöscht und ist mit einer Kiste Mangos im Flugzeug geflogen. Platsch! Hast Du dir so einen Tropfen schon einmal ganz genau angeschaut? Ein poetisch, komisches Spiel mit Alltäglichem und Unglaublichem. Inspiriert von Maria Terlikowskas Kinderbuch "Abenteuer eines Wassertropfens" und den Schriften Leonardo da Vincis über das Wasser erforschen zwei Spielerinnen die Phänomene, Gestalt und Bewegungen des Wassers. Sie entdecken das Leben und die Geschichten, die in einem Wassertropfen stecken.

18.

Antragsteller*in	Spielstätte	Bewilligte Mittel
Barbara Steinitz	ACUD Theater, Buchhandlung Mondolibro, Morphtheater, Prime Time Theater	4.900,00 €
Projekttitle, Projektbeschreibung		
<p>Schnurzpiepegal - Musikalisches Papiertheater</p> <p>Das Lesetheater „Schnurzpiepegal“ ist ein Papiertheater mit Live-Musik, gespielt in einem alten Koffer. Inszeniert wurde „Schnurzpiepegal“ von der Illustratorin, Autorin und Figurenspielerin Barbara Steinitz und dem Komponisten und Musiker Björn Kollin nach dem gleichnamigen Bilderbuch von Barbara Steinitz (erschienen im Bajazzo Verlag Zürich, 2009, Neuauflage beim Knesebeck Verlag München, 2018).</p> <p>„Schnurzpiepegal“ wurde in Deutschland, Österreich, Frankreich, der Schweiz, Kroatien, England, Mexiko, Kanada und den USA sehr erfolgreich auf internationalen Figurentheater- und Literaturfestivals, an Schulen und in Bibliotheken aufgeführt, so auch mehrfach in Berlin mit Unterstützung des Berliner Autorenlesefonds, beim Festival Salon K in Berlin Reinickendorf und vielen weiteren Spielstätten in ganz Berlin. Die Kunstform des Papiertheaters erweist sich als ideales Medium, um der künstlerischer Sprache der Illustratorin Barbara Steinitz und dem Musiker Björn Kollin Ausdruck zu verleihen und wird, vielleicht gerade wegen seiner Simplizität und Klarheit, von jungem und altem Publikum gleichermaßen begeistert aufgenommen. Das Papiertheater als sehr spezielle Form des Figurentheaters schafft es mühelos, Brücken zwischen diversen Kulturen und Nationalitäten zu schlagen. Im Anschluss an jede Vorstellung führen die beiden Künstler*innen ein ca. 20-minütiges Gespräch mit dem jungen Publikum, bei dem die Kinder angeregt werden, selbst kreativ tätig zu werden</p>		